



Hobbymaler Werner Stelljes in seinem lichtdurchfluteten Atelier. Derzeit fixiert er das Sittenser Heimathaus in Öl auf Leinwand.

Foto: jab

Keine Angst vor der Malerei

Hobbymaler Werner Stelljes zeigt Auswahl seiner Ölgemälde im Sittenser Heimathaus

SITTENSEN. Die Zeiten, in denen die meisten seiner Bilder im Keller landeten, sind vorbei. Heute zeigt Werner Stelljes seine Ölgemälde auch der Öffentlichkeit. Ein mit großem Pinsel gemaltes Landschaftsbild vor ihm zielt den Abfallkalender des Landkreises, im Sittenser Heimathaus sind derzeit rund 20 Werke des Hobbymalers zu sehen und im Herbst stellt der Neu-Sittenser, der mit seiner Lebensgefährtin seit zwei Jahren im Bördeort wohnt, für drei Monate im Scheefeler Rathaus aus.

Es war der Malwettbewerb des Kreisseniorenrates im vergangenen Jahr, der Stelljes dazu bewog, Kunstinteressierten einen Blick auf seine Bilder zu ermöglichen. „Ich habe mir den Zeitungsartikel damals ausgeschnitten, an die Wand gehängt und überlegt, ob ich mitmachen will“, verrät der 60-Jährige. Der in Adolphsdorf bei Worpswede Aufgewachsene entschied sich fürs Mitmachen, dafür, etwas Neues auszuprobieren. Es habe ihm dann viel Spaß gemacht, ein Bild für den Wettbewerb auszusuchen, sagt er. Und er habe sich sehr gefreut, als der Veranstalter ihm mitteilte, dass sein Bild für eine Wanderausstellung ausgewählt worden sei. „Von 180 eingesandten Bildern sind nur 40 genommen worden.“

Einen Satz des Kreisseniorenratsvorsitzenden Peter Bitomsky hat sich Werner Stelljes eingeprägt: „Es macht keinen Sinn, immer nur für den Keller zu malen“. Auch wenn noch einige Bilder dort landen, so hat der Sittenser doch Gefallen daran gefunden, seine Bilder einem interessierten

Publikum zu präsentieren.

Zeit zum Malen hat der 60-Jährige, der im vergangenen Jahr bewusst und wohlüberlegt in Altersteilzeit gegangen ist, mehr als früher. Während seines Berufslebens fand der in der Baumaschinenbranche tätige Diplom-Ingenieur relativ wenig Zeit für sein Hobby, das er bereits Anfang der 1980er Jahre für sich entdeckt hatte. „Wenn man in der Region Worpswede aufgewachsen ist, dann hat man keine Angst vor der Malerei“, sagt Werner Stelljes schmunzelnd.

Wie vor 30 Jahren greift der Hobbymaler auch heute noch ausschließlich zu Ölfarben. „Was anderes kann ich nicht, und es macht mir auch keinen Spaß. Ich mag Ölfarben wegen ihrer Leuchtkraft, sie fließen wunderbar ineinander und man kann ein Bild über einen längeren Zeitraum immer weiter vervollständigen. Allerdings musste ich auch lernen, ‚Schluss‘ zu sagen, die Arbeiten an einem Bild zu beenden.“ Auch hinsichtlich der Motivwahl ist sich der dreifache Familienvater bislang treu geblieben, malt vornehmlich Landschaftsbilder und Stilleben. An Portraits traue er sich noch nicht heran, sagt seine Lebensgefährtin Birgit Wendt.

Doch auch um die abstrakte Malerei macht der Hobbykünstler noch einen großen Bogen. „Noch steht mir nicht der Sinn danach. Auch liegt es mir nicht, aus der Phantasie zu malen.“ Werner Stelljes stapft lieber mit der Staffelei nach draußen, setzt sich in die Natur, nimmt Farbe und Pinsel und versinkt Zeit vergessend in die Malerei. „Es ist einfach schön, in Ruhe draußen zu malen“, beteuert der 60-Jährige. „Da kann ich richtig abschalten.“ Un-



Dieses Gemälde zielt den Abfallkalender des Landkreises.

ter Zeitdruck könne er niemals arbeiten. Bei aufwändigen Arbeiten greift Werner Stelljes auch schon mal zu Skizzenblock und Digitalkamera und vollendet die Bilder im heimischen Atelier. Im Wintergarten findet er ob der guten Lichtverhältnisse optimale Bedingungen für sein Hobby.

Wenngleich sich Stelljes die Malerei vornehmlich als Autodidakt erschließt, weiß er doch Malkurse sehr zu schätzen. „Diese sind mir sehr wichtig und haben mir viel gebracht.“ Jetzt, nach dem bewussten Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben, könne er sein „einfach nur schönes Hobby“ intensivieren und nach Herzenslust malen. „Ich habe mir immer gewünscht, mehr Zeit dafür zu haben. Für die Ausstellung in Scheefel kann ich mich nun richtig ins Zeug legen.“

Werner Stelljes, der in seiner Freizeit auch erfolgreich Marathon läuft, gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin aufs Rennrad

steigt oder sich die Inliner anschnallt, weiß sein Glück zu schätzen. „Ich bin dankbar, gesund zu sein, freue mich über meine zwei Enkel, lebe in einer harmonischen Partnerschaft, selbst meiner Mutter geht es im Alter noch gut.“

Sagt's, streift sich den Malerkitel über und gibt dem auf Leinwand fixierten Sittenser Heimathaus einen Klacks roter Farbe, pardon: Ölfarbe. (jab)

Zum Thema

Bilder von Werner Stelljes sind derzeit im Sittenser Heimathaus zu sehen. Das Haus hat allerdings nur an jedem ersten Sonntag im Quartal geöffnet. Nächster offizieller Öffnungstag ist demnach Sonntag, 1. April. Wer nicht solange warten will, kann unter 04282/5422 (siehe Rubrik „Tipps und Termine“ auf dieser Seite) einen Termin vereinbaren, oder, falls eine Führung gewünscht, sich ans Touristikbüro wenden.